



**JAHRESBERICHT 2023 –
WILDWASSER KARLSRUHE**



Inhalt

Jahresüberblick	3
Tätigkeitsbericht und Statistik	8
Beratung	8
Information und Fortbildung	19
Prävention	20
Öffentlichkeitsarbeit	20
Vernetzung	21
Jahresvergleich	22
Impressum	24



Jahresüberblick

Die Auslastung der Fachberatungsstelle **Wildwasser Karlsruhe** war in 2023 gleichbleibend hoch - dies betraf sowohl die Anzahl an Beratungsanfragen als auch die Nachfrage nach Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen. Letztere sind sogar um rund 59 % von 63 auf 100 Veranstaltungen gestiegen. 20 % davon machten alleine Schulungen rund um das Thema Schutzkonzepte aus.

Um die Anfragen nach Präventionsveranstaltungen bedienen zu können, entschied sich Wildwasser Anfang des Jahres eine zusätzliche Präventionsfachkraft zu beschäftigen. Seit 1. Juli 2023 unterstützt uns Jessica Roth mit 20 Stunden pro Woche. Sie bringt umfangreiches Fachwissen und Erfahrungen in der Präventions- und Schutzkonzeptarbeit mit.

Darüber hinaus reagierte Wildwasser auf das wachsende Interesse an Fortbildungen und Präventionsveranstaltungen mit eigenen Inhouse-Fortbildungen zu den unterschiedlichsten Themen rund um sexualisierte Gewalt. Zielsetzung ist, möglichst vielen Fachkräften ein Angebot zu machen, ihr Wissen um dieses wichtige Thema auf- und auszubauen. Das Fortbildungsprogramm für 2024 findet sich auf unserer Website <https://wildwasser-karlsruhe.de/praevention-uebersicht/fortbildungen/>.

Mit der Neueinstellung in 2023 umfasst das Team der Beratungsstelle nun insgesamt 10 Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Stellenkontingenten. Die Gesamtstellenkapazität betrug Ende 2023 5,48 Stellen.

Doch nicht nur das Team der Beratungsstelle erhielt Verstärkung, sondern auch in der Vorstandszusammensetzung gab es Veränderungen. In der Mitgliederversammlung vom 21. März 2023 wurde der Vorstand neu gewählt. Margot Isele und Anja Kritsch haben sich erneut für den Vorstandsposten zur Verfügung gestellt. Als Nachfolgerin von Ingrid Reutemann wurde Dagmar Fiebich gewählt. Mit ihr gestaltet nun eine Wildwasser Frau der "ersten" Stunde die Geschicke der Beratungsstelle mit.

Leider wurde unsere Website im Mai 2023 Ziel eines Hackerangriffs, so dass unser kompletter Websiteauftritt nochmals neu aufgesetzt werden musste. Während dieser Zeit konnten wir nur rudimentäre Inhalte zu unserer Beratungsstelle und unserem Angebot zur Verfügung stellen. Seit Anfang August ist die Website wieder online. Inzwischen sind die



meisten technischen Mängel behoben, die durch den Angriff entstandenen „Aufräum-Arbeiten“ werden in Kürze abgeschlossen.

Das Thema sexuelle Gewalt war im Jahr 2023 verstärkt in **Medien und Politik** präsent. Da dies Auswirkungen auf die Nachfrage nach Beratung und Prävention vor Ort im Berichtsjahr hatte und auch in Zukunft haben wird, sollen hier die angestoßenen Diskussionen auf über-regionaler Ebene erwähnt werden.

Um Menschen mit Einwanderungsgeschichte besser zu erreichen, hat sich Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs den Rat von Expert*innen eingeholt. Die zwölften Werkstattgespräche am 10.11.2023 fanden zum Thema Sexueller Missbrauch und Menschen mit Einwanderungsgeschichte statt. Hintergrund ist, dass sich deutlich weniger Menschen mit Einwanderungsgeschichte bei der Kommission melden, als es dem Bevölkerungsdurchschnitt entspräche. Mehr Informationen zu den Inhalten der 12. Werkstattgespräche finden sich unter <https://www.aufarbeitungskommission.de/service-presse/service/meldungen/sexueller-missbrauch-und-menschen-mit-einwanderungsgeschichte-die-zwoelften-werkstattgespraeche/>.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Aufarbeitungskommission mit der Arbeit der Jugendämter bei sexuellem Kindesmissbrauch. Kindern und Jugendlichen, die sexualisierte Gewalt erfahren, muss schnell und wirksam geholfen werden. Dafür ist das Wissen über sexuellen Kindesmissbrauch bei den Fachkräften in Jugendämtern entscheidend. Die Erfahrungen von Betroffenen geben wertvolle Hinweise zur Verbesserung von Schutz und Hilfe. Jugendämter sollten auch erwachsene Betroffene unterstützen und ihnen Akteneinsicht ermöglichen. Die Studie kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.aufarbeitungskommission.de/mediathek/sexueller-kindesmissbrauch-und-die-arbeit-der-jugendaemter/>.

In Sachen Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ging die EU einen wichtigen Schritt und ratifizierte die Konvention im Juni 2023, am 1. Oktober 2023 trat sie daraufhin in Kraft. Dies kann eine positive Wende in der Prävention und Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt durch Mitgliedstaaten darstellen. Initiativen, wie z. B. die EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, sind erforderlich, um EU-weit einen einheitlichen Mindestschutz vor den schwersten sowie neuen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt zu gewährleisten.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIMR) ist von der Bundesregierung damit beauftragt worden, eine unabhängige Berichterstattungsstelle zu geschlechtsspezifischer Gewalt einzurichten. Sie hat die Aufgabe, die Umsetzung der Istanbul-Konvention des Europarats



unabhängig zu beobachten und zu begleiten. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert die vierjährige Aufbauphase der Berichterstattungsstelle geschlechtsspezifische Gewalt. In 2023 hat die Berichterstattungsstelle den ersten Bericht über die Datenlage zu geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Deutschland veröffentlicht. Der Bericht ist unter folgendem Link zu finden <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/bericht-ueber-die-datenlage-zu-geschlechtsspezifischer-gewalt-gegen-frauen-und-haeuslicher-gewalt-in-deutschland>.

Ein wichtiger Aspekt der Istanbul Konvention sieht gemäß Artikel 25 zur Unterstützung für Opfer sexueller Gewalt vor, die „Einrichtung von geeigneten, leicht zugänglichen Krisenzentren für Opfer von Vergewaltigung und sexueller Gewalt in ausreichender Zahl zu ermöglichen, um Opfer medizinische und gerichtsfeste Untersuchungen [...] anzubieten“. Mit der Eröffnung einer weiteren Gewaltambulanz in Stuttgart im November konnte die Versorgungslage hierzu in Deutschland verbessert werden. Opfer von sexualisierter und häuslicher Gewalt können sich dort kostenlos unabhängig von Alter und Geschlecht Spuren verfahrensunabhängig sichern lassen. Die Gewaltambulanz befindet sich im Klinikum Stuttgart direkt neben der Notaufnahme. Aktuell ist sie erreichbar von 08.00-17.00 Uhr, ab Februar 2024 soll ein 24h Dienst eingerichtet sein.

Im Sommer wurde in Berlin ein wichtiges neues Angebot zum Tatkontext Sport eröffnet. Die Ansprechstelle Safe Sport bietet Betroffenen aus dem Breiten- und Leistungssport auf verschiedenen Wegen psychologische und/oder juristische Erstberatung an. Nach einer Terminvereinbarung kann eine Beratung vor Ort oder per Videokonferenz in Anspruch genommen werden. Die Anlaufstelle ist telefonisch unter 0800 11 222 00 oder via E-Mail unter beratung@ansprechstelle-safe-sport.de erreichbar. Weitere Informationen sind über die Website unter www.ansprechstelle-safe-sport.de verfügbar.

Darüber hinaus gab es auch Neuerungen bei bestehenden Angeboten. So ist das Hilfefon Sexueller Missbrauch (0800 22 55 530) jetzt auch mehrsprachig erreichbar. Sprachliche Barrieren sollten kein Grund sein, keine Hilfe zu erhalten. Das bedeutet: Auf Wunsch der anrufenden Person wird zu Beginn des Gesprächs eine Dolmetscherin hinzugeschaltet. Diese Dolmetscherinnen sind für das Thema sensibilisiert und unterliegen der Schweigepflicht. Auf diese Weise wird das Hilfe-Telefon weiterhin anonym und auf die Bedürfnisse Betroffener zugeschnitten angeboten.



Das kostenlose Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen gibt es zum 10-jährigen Jubiläum nun mit einer einfacheren verkürzten Telefonnummer. Die fünfstellige Vorwahl fällt weg und das Hilfetelefon kann direkt unter 116016 erreicht werden. Auch Beratung über Chat oder E-Mail ist möglich. Eine erfreuliche Neuerung besteht auch in der Möglichkeit, die Nummer aus dem europäischen Ausland anzurufen. Dann werden Ratsuchende sofort an die Hilfetelefone des jeweiligen Landes weitergeleitet. Mehr Infos zum Hilfetelefon gibt es hier: www.hilfetelefon.de.

Seit nunmehr 10 Jahren gibt es auch den Fonds sexueller Missbrauch. Seit 2013 stellt er niedrigschwellig konkrete Unterstützung für Menschen zur Verfügung, die in der Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben. Mehr als 23.000 Menschen haben dies bisher genutzt. Über den Fonds gibt es finanzielle Unterstützung für Therapien, Qualifizierungsmaßnahmen und vieles andere, was Betroffenen individuell bei der Bewältigung der Folgen der Gewalt hilft.

Die Vernetzung Betroffener aus allen Tatkontexten substantiell voranzubringen, hat sich das im September neu gegründete Netzwerk "aus unserer Sicht" zum Ziel gesetzt. Das Netzwerk versteht sich als politische Interessenvertretung. Die Perspektiven und Anliegen Betroffener sollen in der Politik, in Institutionen und der Öffentlichkeit eingebracht und Beteiligungsstrukturen gefördert werden. Der erste Fachtag des Netzwerkes von Betroffenen für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend fand im November statt.

Rund um das Thema (digitale) sexualisierte Gewalt wurden in 2023 verschiedene Studien, Kampagnen und Online-Portale etabliert.

Die JIM-Studie 2023 macht deutlich, Jugendliche erfahren sexuelle Belästigung, Falschinformationen und Hasskommentare im Netz. Jedes dritte Mädchen und jeder vierte Junge wurde 2023 im Netz schon einmal sexuell belästigt. 23 Prozent wurden im letzten Monat vor der Befragung ungewollt mit pornografischen Inhalten konfrontiert. Zudem gaben 14 Prozent der Jugendlichen an, innerhalb des letzten Monats selbst im Internet angefeindet oder beleidigt worden zu sein. Dies sind Ergebnisse der JIM-Studie 2023 des Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs): <https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2023>.

Das Projekt Beyond Digital Violence, kurz ByeDV, hat Qualitätskriterien für die Beratung von Kindern und Jugendlichen veröffentlicht, die von mediatisierter Gewalt betroffen sind. ByeDV wurde in enger Zusammenarbeit von Praxis und Forschung durchgeführt. Die SRH



Heidelberg und DGfPI e.V. haben gemeinsam mit fünf Fachberatungsstellen für sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend Handlungsoptionen in die Praxis implementiert und vorhandenes Praxiswissen verschriftlicht. Die Qualitätskriterien sind über die Projektwebseite von ByeDV abrufbar: <https://byedv.de/>.

Das Petze-Institut errichtete in 2023 das interaktive Webportal ECHT KRASS für Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren. Das Portal <https://echt-krass.info/> bietet Informationen, Aufklärung- und Hilfsangebote rund um das Thema sexualisierte Gewalt, dem Jugendlichen in verschiedensten Facetten begegnen.

Am 13.11.2023 haben Bundesfamilienministerin Lisa Paus und die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Kerstin Klaus, die zweite Phase der Kampagne für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Berlin vorgestellt. „Schieb deine Verantwortung nicht weg!“ ist als mehrjährige Kampagne konzipiert. Hier geht es zur Landingpage der Kampagne mit umfassenden Informationen und Materialien zum Download und Bestellen: <https://nicht-wegschieben.de/home/>.



Tätigkeitsbericht und Statistik

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die geleistete Arbeit im Jahr 2023.

BERATUNG

1. Persönliche Beratung

1.1 Fallzahlen

In **332 Fällen** haben Betroffene, Bezugspersonen oder Fachkräfte aus Stadt und Landkreis Karlsruhe im Jahr 2023 die Beratungsangebote von Wildwasser Karlsruhe in Anspruch genommen.

In Tabelle 1 sind die Fälle nach dem Modus des Kontaktes (Neuzugang, Wiederaufnahme oder Weiterführung aus Vorjahr) und ihrer Verteilung auf Regionen dargestellt.

	Stadt				Landkreis				Außerhalb / anonym				Gesamt
	W	M	D	U	W	M	D	U	W	M	D	U	
Neuzugänge	118	6	1	7	78	25	1	8	9	5	0	0	258
Wiederaufnahme	22	1	0	0	12	1	0	0	0	1	0	0	37
Weiterführung aus Vorjahr	24	0	0	0	12	1	0	0	0	0	0	0	37
Offen	91	3	1	4	50	3	0	1	0	3	0	0	156
Abgeschlossen	73	4	0	3	52	24	1	7	9	3	0	0	176
Gesamt	164	7	1	7	102	27	1	8	9	6	0	0	332

Tabelle 1



Im Rahmen dieser 332 Fälle fanden **insgesamt 1743 Beratungskontakte (persönlich, telefonisch und online)** statt, deren Gesamtdauer sich auf **1947 Zeitstunden** belief (siehe Tabelle 2).

	Stadt	Landkreis				Außerhalb / anonym	Gesamt
		W	M	D	U		
Anzahl Beratungskontakte	1017	520	124	1	11	70	1743
Beratungskontakte in Zeitstunden	1187	578	107	1	12	53	1947

Tabelle 2

Diagramm 1 visualisiert die Anzahl der Fälle, der abgeschlossenen Fälle, der Beratungskontakte und der dafür aufgewendeten Zeitstunden in 2023.

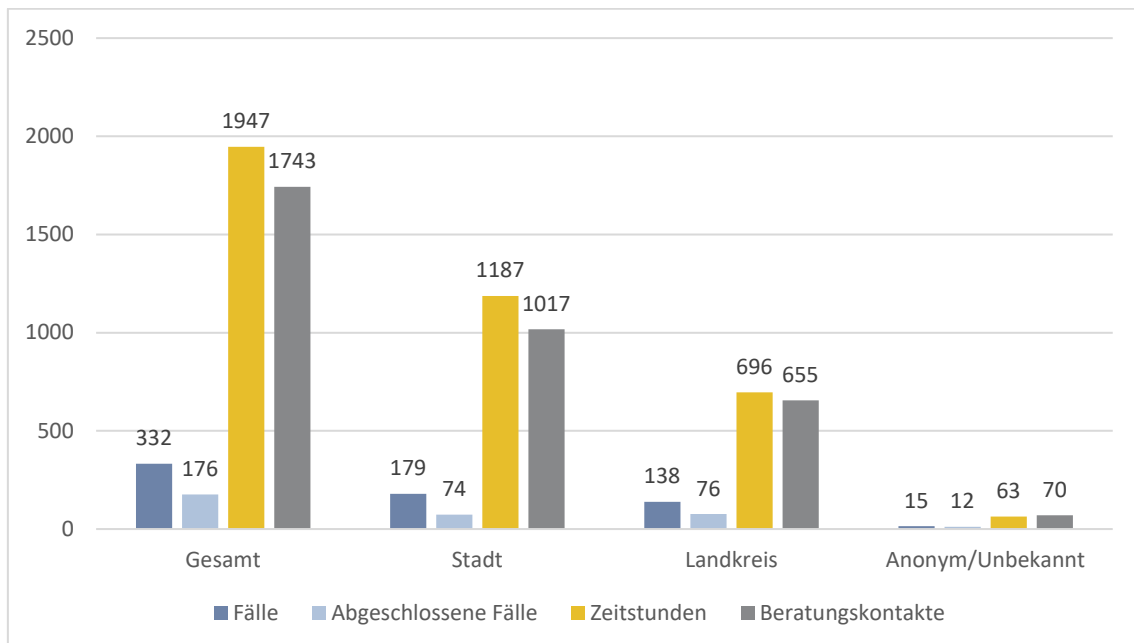


Diagramm 1



1.2 Abgeschlossene Fälle

2023 wurden insgesamt **176 Fälle** abgeschlossen. Der häufigste **Grund der Beendigung** von Beratungskontakten war eine einvernehmliche Absprache mit der ratsuchenden Person (Tabelle 3).

	Stadt				Landkreis				Außerhalb / anonym				Gesamt
	W	M	D	U	W	M	D	U	W	M	D	U	
Absprache	62	3	0	3	42	21	0	6	8	2	0	0	147
Weitervermittlung an andere Beratungsstelle	3	1	0	0	1	0	0	1	1	0	0	0	7
Weitervermittlung an Therapeut*in	1	0	0	0	2	0	0	0	0	1	0	0	4
Weitervermittlung an sozialen Dienst	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
Abbruch durch Klient*in	7	0	0	0	5	3	1	0	0	0	0	0	16
Gesamt	73	4	0	3	52	24	1	7	9	3	0	0	176

Tabelle 3



Die häufigste **Anzahl an Beratungskontakten** bei abgeschlossenen Fällen belief sich auf zwei bis fünf Kontakte.

Kontakte	Stadt	Landkreis	Außerhalb / anonym	Gesamt
1	29	33	6	68
2 bis 5	44	34	2	80
6 bis 10	7	11	3	21
11 bis 20	0	6	1	7
21 bis 50	0	0	0	0
> 50	0	0	0	0
Gesamt	80	84	12	176

Tabelle 4

1.3 Ratsuchende / kontaktierende Personen

Ratsuchende Personen waren 2023 Betroffene, Bezugspersonen und Institutionsvertreter*innen. Die Gesamtzahl ist größer als die Anzahl der Fälle, da pro Fall teilweise mehrere Personen beraten wurden. Wie Tabelle 5 / Diagramm 2 zeigt stellen die **Betroffenen die meist berate Personengruppe** dar.

	Stadt				Landkreis				Außerhalb / anonym				Gesamt
	W	M	D	U	W	M	D	U	W	M	D	U	
Betroffene	151	5	1	0	75	12	0	0	8	6	0	0	258
Bezugspersonen	19	4	0	0	25	3	1	0	0	1	0	0	55
Institutionen	42	13	0	0	49	8	0	0	2	0	0	2	116
Gesamt	212	22	1	0	149	23	1	0	12	7	0	2	429

Tabelle 5

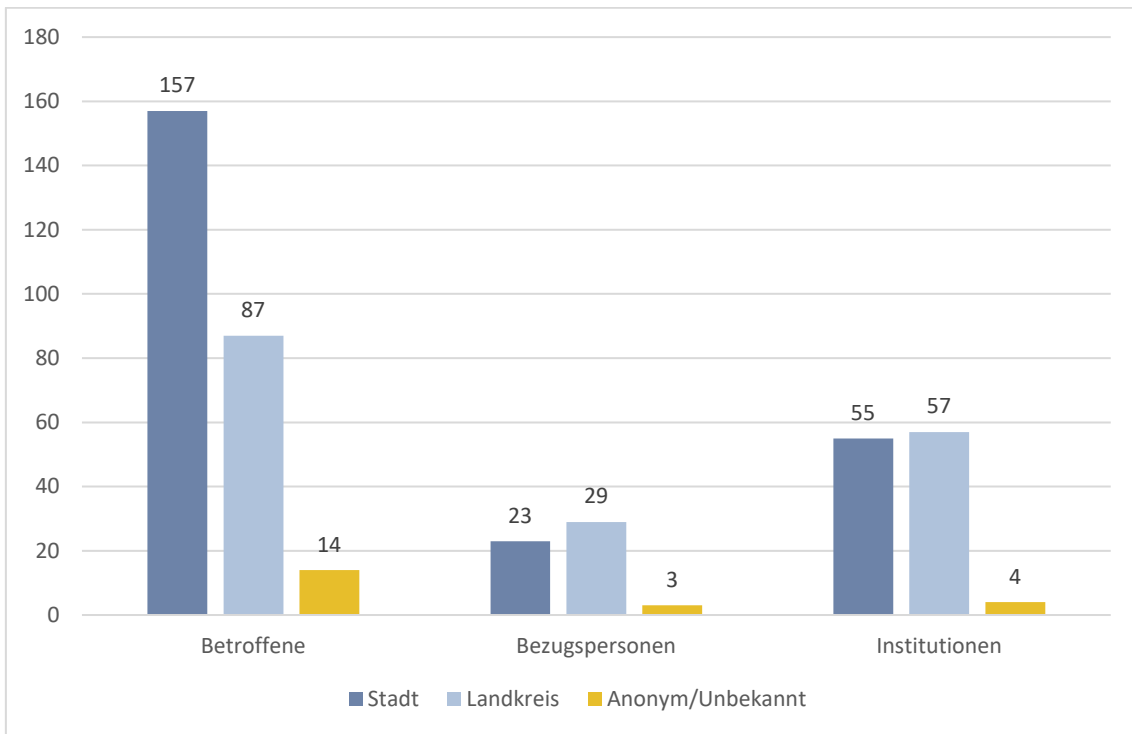


Diagramm 2

1.4 Zugangswege der Ratsuchenden

Die Ratsuchenden fanden über unterschiedliche Wege Zugang zu den Beratungsangeboten von Wildwasser Karlsruhe wie Tabelle 6 / Diagramm 3 zeigt. Die meisten der Ratsuchenden kamen **auf eigene Initiative**.



	Stadt				Landkreis				Außerhalb / anonym				Gesamt
	W	M	D	U	W	M	D	U	W	M	D	U	
Eigene Initiative	78	2	0	4	42	3	0	5	5	2	0	0	141
Hilfetelefon	27	1	0	2	16	4	0	1	1	0	0	0	53
Freunde / Familie	10	0	0	0	3	2	0	0	0	0	0	0	15
Ärzte/ Kliniken/ Therapeut*innen	5	0	0	0	8	1	0	0	0	1	0	0	15
Polizei	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	4
Anwält*innen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Schule	4	1	0	0	9	1	0	0	0	1	0	0	15
Sozialer Dienst	1	1	0	0	3	7	1	0	0	0	0	0	13
Andere Beratungsstelle	3	0	0	1	3	0	0	1	1	0	0	0	9
Andere Institution	29	2	1	0	12	1	0	1	0	1	0	0	47
Unbekannt	4	0	0	0	4	8	0	0	2	1	0	0	19
Gesamt	164	7	1	7	102	27	1	8	9	6	0	0	332

Tabelle 6

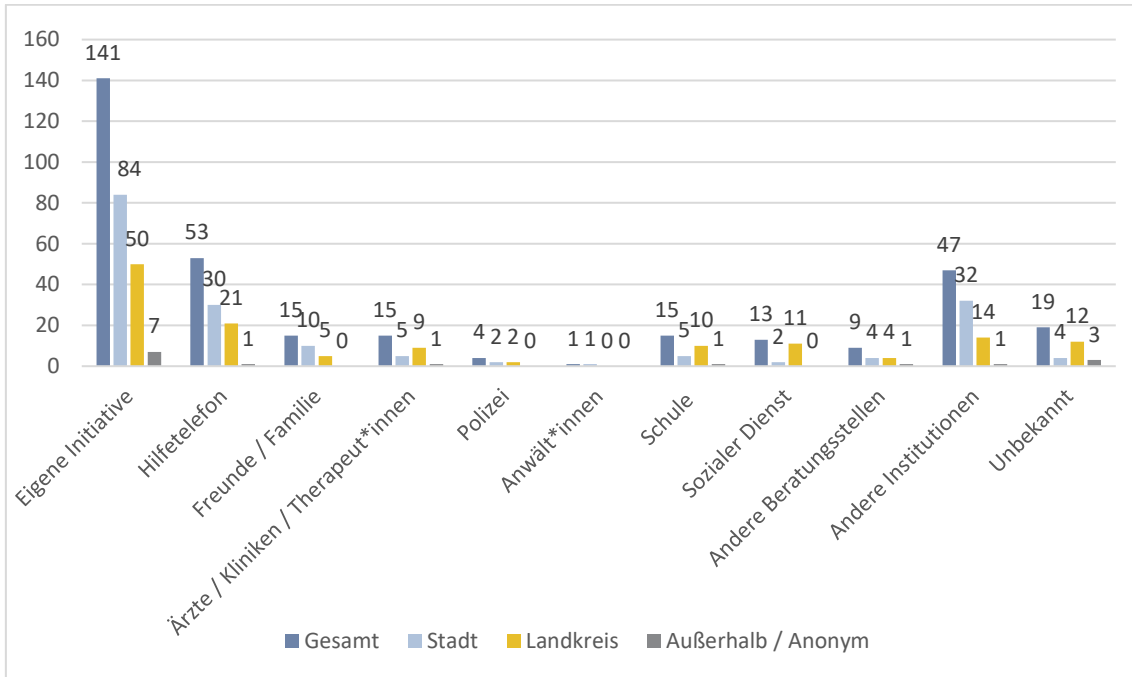


Diagramm 3

1.5 Betroffene Personen

Tabelle 7 zeigt das **Alter der betroffenen Person bei Kontaktaufnahme**. Hier fällt auf, dass sich Institutionen und Bezugspersonen fast ausschließlich bei Wildwasser Karlsruhe meldeten, wenn die betroffene Person minderjährig war.

	Betroffene	Bezugsperson	Institution	Kombination	Gesamt
Unter 14	11	16	24	9	60
14 bis 17	29	8	9	2	48
18 bis 26	68	3	4	2	77
27 bis 39	48	3	4	1	56
40 bis 59	53	0	1	0	54
60+	7	0	0	0	7
Unbekannt	10	2	15	3	30
Gesamt	226	32	57	17	332

Tabelle 7



Tabelle 8 zeigt das **Alter der betroffenen Person zum Zeitpunkt der Gewalterfahrung**. Die Gesamtzahl ist größer als die Anzahl der Fälle, da Betroffene zu mehreren Zeitpunkten sexualisierte Gewalt erlebt haben.

	Betroffene	Bezugsperson	Institution	Kombination	Gesamt
0 bis 6	42	2	22	9	75
7 bis 13	93	2	12	4	111
14 bis 17	97	17	14	8	136
18 bis 27	73	10	5	5	93
27+	36	8	4	1	49
Gesamt	341	39	57	27	464

Tabelle 8

Diagramm 4 zeigt, dass die **Inanspruchnahme von Hilfe / Beratung oft nicht direkt nach der sexuellen Gewalterfahrung** erfolgte, sondern zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt.

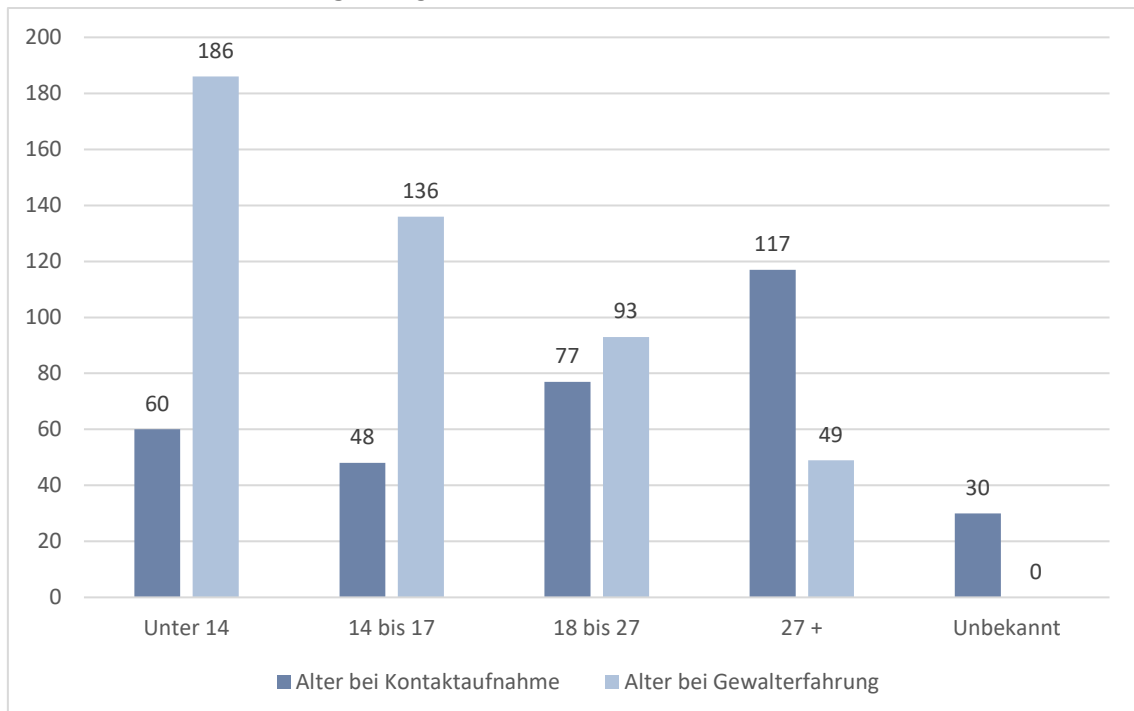


Diagramm 4



1.6 Tatpersonen

Tabelle 9 / Diagramm 5 gibt einen Überblick über benannte Tatpersonen. In einigen Fällen haben Betroffene Gewalt durch mehrere Tatpersonen erlebt. In **43 %** der Fälle stammte die **Tatperson aus der eigenen Familie**.

	Männlich	Weiblich	Divers	Unbekannt	Gesamt
(Adoptiv-)Elternteil	64	11	0	0	75
Stiefelternteil/Partner eines Elternteils	11	0	0	0	11
Geschwister	20	1	0	0	21
Halb-/Stiefgeschwister	2	0	0	0	2
Großelternteil	14	1	0	0	15
Sonstige Familienangehörige	12	0	0	0	12
Nachbarn/Bekannte/Freunde	76	0	0	0	76
(Ehe-)Partner	21	2	0	0	23
Expartner	10	0	0	0	10
Fachkraft (Ärzte, Pädagogen, etc.) / Ehrenamtliche	24	3	0	0	27
Mitschüler/Kommilitone	15	0	0	0	15
Arbeitskollegen	7	1	0	0	8
Vorgesetzte	4	0	0	0	4
Organisierter Täterkreis	5	0	0	1	6
Ritueller Täterkreis	0	0	0	0	0
Fremdtäter	13	0	0	0	13
Übergriffiges Kind	5	3	1	0	9
Unbekannt/Unklar	21	1	0	25	47
Gesamt	324	23	1	26	374

Tabelle 9

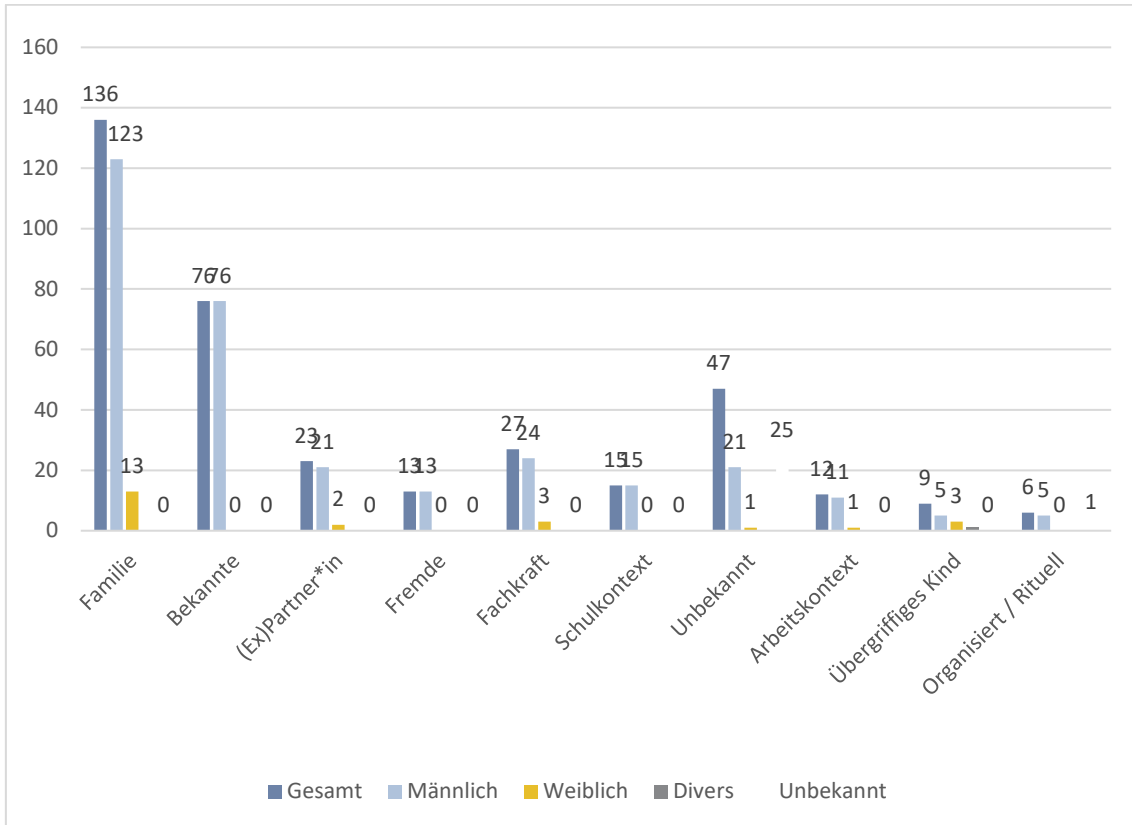


Diagramm 5

2. Telefonberatung

In der Beratungsstelle wird zu täglichen Sprechzeiten (werktags) auch telefonische Beratung angeboten, die von Ratsuchenden aus Stadt und Landkreis Karlsruhe in Anspruch genommen wird. 2023 fanden **659 telefonische Beratungskontakte** statt. Davon waren **423 Privatpersonen** und **236 Institutionenvertreter*innen**.

Diagramm 6 zeigt die Anzahl an Telefonkontakten nach Länge der Gesprächszeit. Die Telefonberatung ist in der Fall-Statistik **nicht** inkludiert, sondern wird separat hier aufgeführt.

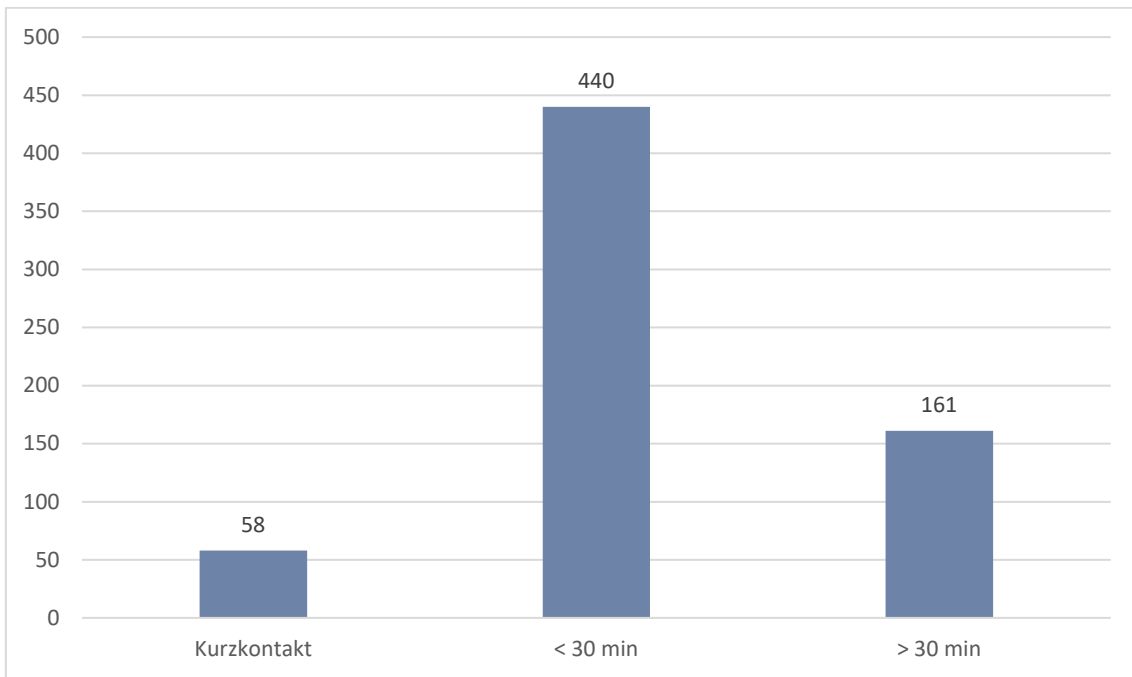


Diagramm 6

3. Online-Beratung

Im Jahr 2023 wurden über unsere **Online-Plattform** insgesamt **7 Personen** in **31 Beratungskontakten** beraten.

Darüber hinaus erreichten uns über unsere **E-Mail-Adresse** info@wildwasser-karlsruhe.de **172 Anfragen**.

4. Gruppenangebote

Wildwasser Karlsruhe stellte 2023 Räumlichkeiten für **zwei selbstorganisierte Selbsthilfegruppe** für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen bereit. Die zweite neu in 2023 gegründete Gruppe wurde bei den ersten drei Sitzungen von einer Fachkraft von Wildwasser begleitet.



INFORMATION UND FORTBILDUNG

1. Informations- und Fachveranstaltungen

In 2023 fanden insgesamt **37 Informations- und Fortbildungsveranstaltungen** für Fachkräfte von unterschiedlichen Einrichtungen in Stadt und Landkreis statt sowie **5 Elternabende**.

Zusätzlich führte Wildwasser Karlsruhe **4 eigene Informationsabende** und **2 2-tägige In-house-Fortbildungen** rund um das Thema sexualisierte Gewalt durch.

Bei den Veranstaltungen konnten rund **934 Personen** erreicht werden. Die Veranstaltungen fanden überwiegend in Präsenz statt.

2. Schutzkonzept-Erstellung

Seit Oktober 2021 bietet Wildwasser Karlsruhe Einrichtungen aus Stadt und Landkreis Unterstützung bei der Erarbeitung und Implementierung eines **Schutzkonzeptes**. In 2023 führten wir insgesamt **20 (Multiplikator*innen-) Fortbildungen und Workshops** zu diesem Thema durch und erreichten damit **399 teilnehmende Fachkräfte** aus Stadt und Landkreis.

3. Offene Supervisionsgruppe

Im Jahr 2023 wurden in unserer Beratungsstelle **5 Supervisionsgruppensitzungen** (jeweils 2 Std.) für pädagogische Fachkräfte zum Themenbereich sexualisierte Gewalt durchgeführt. An den Sitzungen nahmen insgesamt **24 Fachkolleg*innen** teil – davon 15 aus der Stadt und 9 aus dem Landkreis Karlsruhe.

4. Projekt nachtsam

Im Rahmen des Projektes **nachtsam**, welches vom Land Baden-Württemberg gefördert wird, konnte **1 Einrichtung des Nachtlebens** von Wildwasser Karlsruhe geschult werden. Hierbei wurden **20 Teilnehmende** erreicht.



PRÄVENTION

Im Rahmen des Präventionsprojektes „**Starke Kinder Kiste**“ für Kindergärten und Kindertagesstätten wurden **12 Erzieher*innen- (Multiplikator*innen-) Fortbildungen und ein Elternabend** abgehalten, bei denen **212 Personen** erreicht wurden.

Über **eine Lehrer*innen-Fortbildung** im Rahmen der **Präventionsausstellung „ECHT KLASSE“ für Schulen**, die in der Mediothek aufgebaut und für Schulklassen aus der Stadt und dem Landkreis zur Verfügung steht, konnten **7 Personen** geschult werden.

Darüber hinaus konnten in **7 Präventionsveranstaltungen mit Schüler*innen** insgesamt über **164 Teilnehmende** der Klassenstufen 5-7 erreicht werden.

Beim **Starken-Kinder-Tag**, organisiert durch das Präventionsbündnis Karlsruhe und bei einer **Präventionsveranstaltung im Staatstheater** mit dem Arbeitskreis Sexualpädagogik in Stadt und Landkreis Karlsruhe wurden insgesamt **190 Kinder und Jugendliche** erreicht.

Außerdem nahm Wildwasser mit einem Infostand am **Präventionstag** organisiert vom Stadtjugendausschuss der Stadt Karlsruhe und dem Landratsamt Karlsruhe im Tollhaus teil, der mit über **300 Teilnehmenden** wie immer gut besucht war.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wildwasser informiert über das Thema sexualisierte Gewalt sowie über die Aktivitäten und Angebote der Beratungsstelle auf der Website **www.wildwasser-karlsruhe.de** sowie auf den Social-Media-Kanälen **Instagram** und **Facebook**. Vierteljährlich wird auch ein **Newsletter** mit aktuellen Informationen an alle Interessierten verschickt.

Mit anderen Fachberatungsstellen unter Federführung der Landesarbeitsgemeinschaft gegen sexualisierte Gewalt nahm Wildwasser am **Tag des Opferschutzes** in Stuttgart mit einem Infostand teil. Es konnten hierbei **100 Fachkräfte** erreicht werden.

Beim **Familientag in Rheinstetten** war Wildwasser Karlsruhe ebenfalls mit einem Infostand vertreten. Unsere Vereinsfrau Hannah Poganiuch hat die Beratungsstelle und unser Angebot dort repräsentiert.



VERNETZUNG

Wildwasser Karlsruhe war auch in 2023 breit vernetzt sowohl in Arbeitskreisen in Stadt und Landkreis sowie auf Landes- und Bundesebene.

1. Arbeitskreis Stadt Karlsruhe

- Interdisziplinärer AK der Fachberatungsstelle AllerleiRauh
- Regelmäßige Kooperationstreffen mit der Fachberatungsstelle AllerleiRauh
- Vernetzungstreffen „Sexuelle Gewalt und Behinderung“

2. Arbeitskreis Landkreis Karlsruhe

- AK Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen des Landkreises Karlsruhe
- AK Frauen gegen Gewalt im Landkreis Karlsruhe
- AK Sexualpädagogik - Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- AK der Insoweit Erfahrenen Fachkräfte

3. Vernetzung auf Landes- und Bundesebene

- LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) der feministischen Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Frauen
- LAG der Frauennotrufe Baden-Württemberg / Saarland
- LKSF - Landeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe)
- DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.)
- BKSF - Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend
- Brücke zur Geschlechtervielfalt - Netzwerk für feministische Fachstellen gegen sexualisierte Gewalt im Öffnungsprozess
- DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband)



Jahresvergleich

Abschließend möchten wir noch einen Überblick über die Entwicklung der Fälle, der Beratungskontakte, der dafür aufgewendeten Zeitstunden sowie der Veranstaltungen seit 2018 geben.

In 2023 gingen die **Anzahl der Fälle**, die **der Beratungskontakte** sowie der **aufgewendeten** Zeitstunden im Vergleich zum Vorjahr **nach oben** wie Tabelle 10 / Diagramm 7 zeigt.

Die Anzahl der Anfragen für die Bereiche **Prävention und Information** nahmen in 2023 noch einmal deutlich zu, so dass Wildwasser Karlsruhe insgesamt **100 Veranstaltungen** durchgeführt hat.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Fälle	275	249	257	295	323	332
Beratungskontakte	2123	1861	1704	1696	1669	1743
Zeitstunden	2479	2257	2101	1858	1927	1947
Veranstaltungen	40	26	14	17	63	100

Tabelle 10

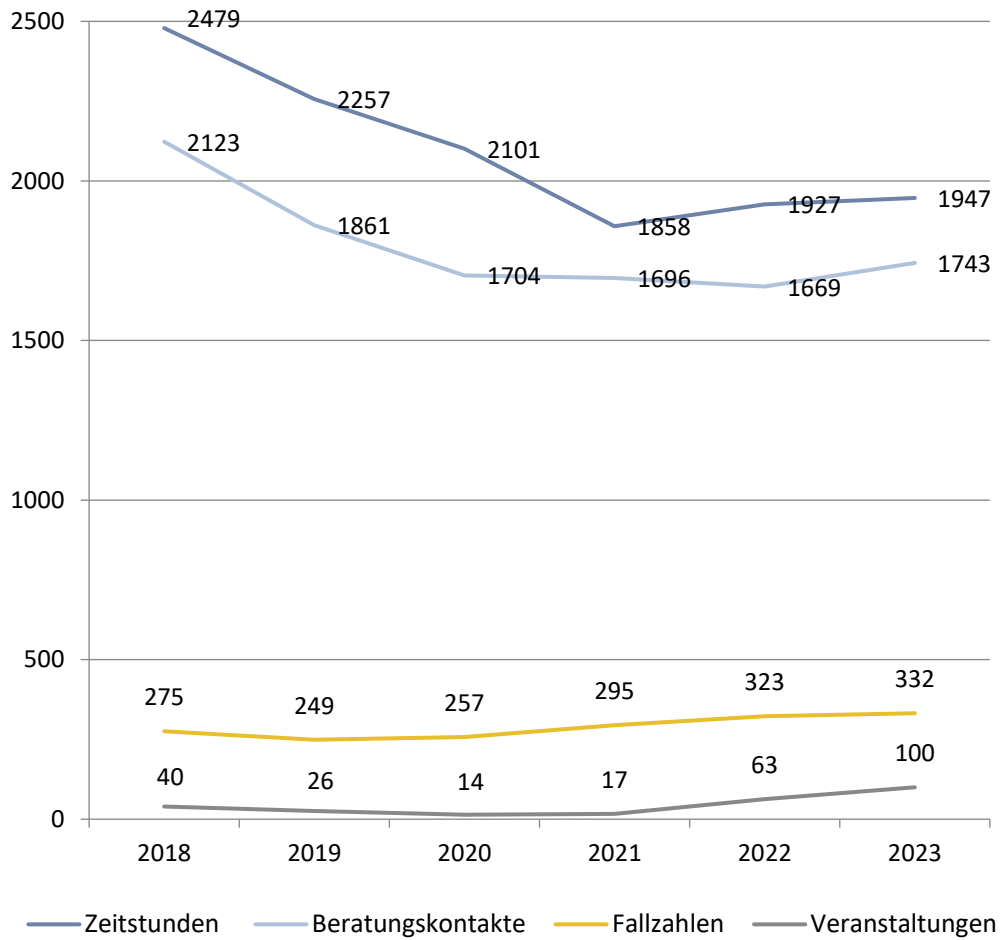


Diagramm 7



Impressum

Wildwasser Karlsruhe

Beratungsstelle

Verein gegen sexualisierte Gewalt an
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen e. V.

Kaiserstraße 235

76133 Karlsruhe

Tel. 0721 - 85 91 73

Fax 0721 - 85 91 74

info@wildwasser-karlsruhe.de

www.wildwasser-karlsruhe.de

Spendenkonto

Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE84 6619 0000 0054 6806 00

BIC: GENO DE61 KA1